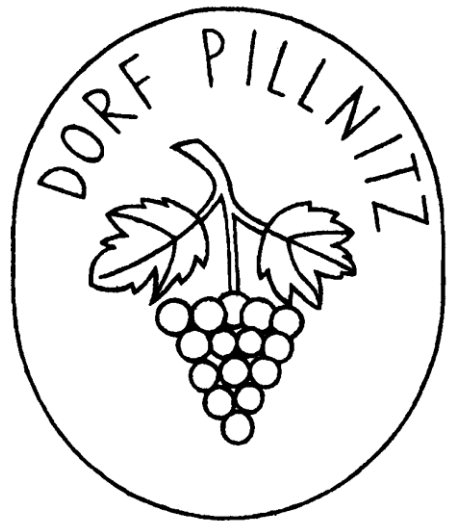




# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

## Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

### Dorf und Schloss Pillnitz - zeitliche Übersicht

|                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| um 1200               | ältester Kirchbau in dieser Gegend: <b>Marienkappele an der Hosterwitzer Furt</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 1403                  | erste urkundliche Erwähnung von Pillnitz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 1495                  | Dionysius von Karlowicz erwirbt das Dorf Hosterwitz inkl. Kirchlehn; in den Folgejahren lässt er die alte Marienkappele abreißen und am selben Platz die Kirche „Maria am Wasser“ errichten:<br><br>Seit der Reformation bilden die Dörfer Niederpoyritz, Rockau, Hosterwitz, Pillnitz, Oberpoyritz und Söbrigen die eigene Parochie (Kirchspiel) Hosterwitz/Pillnitz |
| 1569                  | Christoph von Loß kauft das Rittergut Pillnitz.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1593-96               | <b>Bau der ersten evangelischen Schlosskirche in Pillnitz als Stiftung des Christoph von Loß</b>                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Sonntag Jubilate 1597 | <b>Einweihung der Pillnitzer Schlosskirche „Zum Heiligen Geist“ mit eigenem Pfarrer ("Schloßprediger zu Pillnitz") und Schulmeister.</b>                                                                                                                                                                                                                              |
| 1609                  | Tod des Christoph von Loß, sein Sohn Joachim wird Schlossherr auf Pillnitz.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 1633                  | Tod des Joachim von Loß. Im Erbvergleich fällt seiner ältesten Tochter Sophie Sibylle Pillnitz zu.                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 1636                  | Günther von Büнау heiratet Sophie Sibylle von Loß und wird durch die Überlassung des Erbes Pillnitzer Schlossherr.                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 1638                  | Tod des letzten eigenständigen Pillnitzer Pfarrers Abraham Steinbach. Neuer Pfarrer für Hosterwitz und Pillnitz ("Pfarrer in Hosterwitz und Schloßprediger zu Pillnitz") wird der seit 1636 in Hosterwitz amtierende Gottfried Rüdinger.                                                                                                                              |
| 1648                  | <b>Stiftung und Errichtung eines vom Dresdner Bildhauer Johann Georg Kretschmar geschaffenen Sandsteinaltars durch Günther von Büнау und seine zweite Frau Elisabeth von Löser.</b>                                                                                                                                                                                   |
| 1659                  | Tod des Günther von Büнау. Pillnitz wird Besitz der Witwe, dann der beiden Söhne Heinrich und Rudolph, schließlich Heinrichs allein.                                                                                                                                                                                                                                  |
| 1681                  | <b>Nach dem Tod von Gottfried Rüdinger wird dessen Sohn Johann Christoph Pfarrer in Hosterwitz und Pillnitz.</b>                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 1694                  | Der sächsische Kurfürst Johann Georg IV. erwirbt Pillnitz für die Wettiner.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 1707                  | Die Gräfin von Cosel übernimmt Pillnitz rückwirkend zum 1. August 1706.                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Frühjahr 1723         | Schriftverkehr zwischen Geheimem Kabinett, Ober-Konsistorium der evangelischen Kirche und zuständigem Dresdner Superintendenten zum Abriss der alten Pillnitzer Schlosskirche im Zusammenhang mit den Bauplänen für die Pillnitzer Schloss- und Gartenanlagen.                                                                                                        |
| 11. Mai 1723          | <b>Befehl zum Abriss der alten und Bau einer neuen evangelischen Schlosskirche im Weinberg durch August den Starken, bei Verwendung der Einbauten und Baumaterialien der alten Kirche, mit Übernahme von 2 000 Talern Baukosten und der weiteren baulichen Erhaltung.</b>                                                                                             |
| 23. Mai 1723          | <b>Letzte Predigt von Pfarrer Johann Christoph Rüdinger in der alten Schlosskirche. Beginn des Abbruchs der alten Kirche und der Arbeiten auf dem Weinberggelände für die neue Kirche am darauffolgenden Tag.</b>                                                                                                                                                     |
| 24. Juni 1723         | Feierliche Grundsteinlegung für den Bau der neuen Pillnitzer Kirche durch Graf von Wackerbarth und Oberlandbaumeister Matthäus Daniel Pöppelmann.                                                                                                                                                                                                                     |
|                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

Quelle: IG Weinbergkirche







# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

## Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

### Planung, Bau und Einweihung unter dem Schlossherren Christoph von Loß

- 1569 erwirbt Christoph von Loß (1548-1609) das Rittergut Pillnitz
- Streitigkeiten zwischen Chr. von Loß und dem Pfarrer von Hosterwitz:
  - Unterhaltung der Kirche
  - Finanzierung der Pfarrwohnung in Hosterwitz
- 1579 schlägt von Loß dem Oberkonsistorium der Evang. Kirche den Bau einer privaten Kirche als Andachts- und Begräbnisstätte vor, die weder einem Superintendenten noch der Hosterwitzer Kirche untersteht
- **1593 Baubeginn**
- 8. Mai 1594 feierliche Grundsteinlegung
- 1595 gewährt die kurfürstliche Rentkammer finanzielle Unterstützung durch Schuldverschreibungen
- **Sonntag Jubilate 1597 Einweihung der Kirche durch den Dresdner Superintendenten Polycarp Leyer auf den Namen „Zum Heiligen Geist“**
- Erster „Schloßprediger zu Pillnitz“ ist Jakob Daniel Starcke aus Mühlhausen
- Zur Pfarrgemeinde gehören:
  - Familie des Erb- und Lehnherren,
  - dessen Gesinde
  - Bewohner der „Zubehörungen“ des Gutes wie Schmiede, Försterei, Mühle, Ziegelei, etc.
  - je ein Bewohner jedes sonstigen Pillnitzer Hauses
- Pfarrer und Schulmeister erhalten vom Schlossherren Wohnung und Bezahlung
- Schlosspfarrer Oswald Francke bewirtschaftet ab 1607 ein „Stück neuer **Weinberg** von Christoph von Loß angelegt und für den Pfarrer bestimmt“
- Chr. von Loß stirbt am 4. April 1609

**Zeichnung der Grabplatte des Christoph von Loß;  
Grabplatte heute in der Weinbergkirche**



Quelle: Ferdinand Ludwig Zacharias, Sammlung historisch-topografisch- u. genealogischer Nachrichten über das Königl. Sächß. Cammerguth und Lust-Schloß Pillnitz







# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

## Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

### Das Kirchgebäude

- Spätgotischer Bau mit
  - Strebepfeilern aus Sandstein und
  - Fenstern mit Vorhangbogen
- 30m hoher Turm am Westgiebel mit
  - helmartigem Dach und
  - aufgesetzter Laterne
- Kircheninneres:
  - flache Holzdecke
  - geschnitzter Holzaltar zeigt Geburt Christi
  - Taufstein, Kanzel, Orgel
  - „gegitterter Beichtstuhl“
  - Chor für Sänger
  - „Beth-Stübgen“
  - „Herrschaftliche Emporkirche“
  - „Weiber-Bäncke und Manns-Stühle“
- Unter verschiedenen Besitzern aus den Adelshäusern von Loß und später von Büнау bekommt die Schlosskirche als deren Andachts- und Begräbnisstätte eine immer reichere Ausstattung, bspw.:
  - 1648 neuer Altar aus Sandstein vom Dresdner Bildhauer J. G. Kretschmar (markant sind die **Weinranken** an den seitlichen Säulen)
  - Taufstein vom selben Künstler
  - 1659 Familienwappen derer von Büнау und Grabstein des Günther von Büнау

Text-Quellen:

(1) Sächsisches Kern-Chronikon (Crell)  
d73 Textband und Beilagenband

(2) Die Weinbergkirche „Zum Heiligen Geist“ in  
Dresden Pillnitz; IG Weinbergkirche Pillnitz e.V.  
Michel Sandstein Verlagsgesellschaft mbH  
Dresden

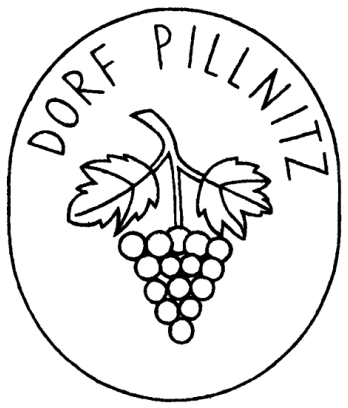
Pillnitzer Schlosskirche „Zum Heiligen Geist“



Quelle: Ferdinand Ludwig Zacharias, Sammlung historisch-topografisch- u. genealogischer Nachrichten über das Königl. Sächs. Cammerguth und Lust-Schloß Pillnitz:  
**Zeichnung der Pillnitzer Schlosskirche „Zum Heiligen Geist“**







# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

## Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

### Ansicht und Lage gegen 1721

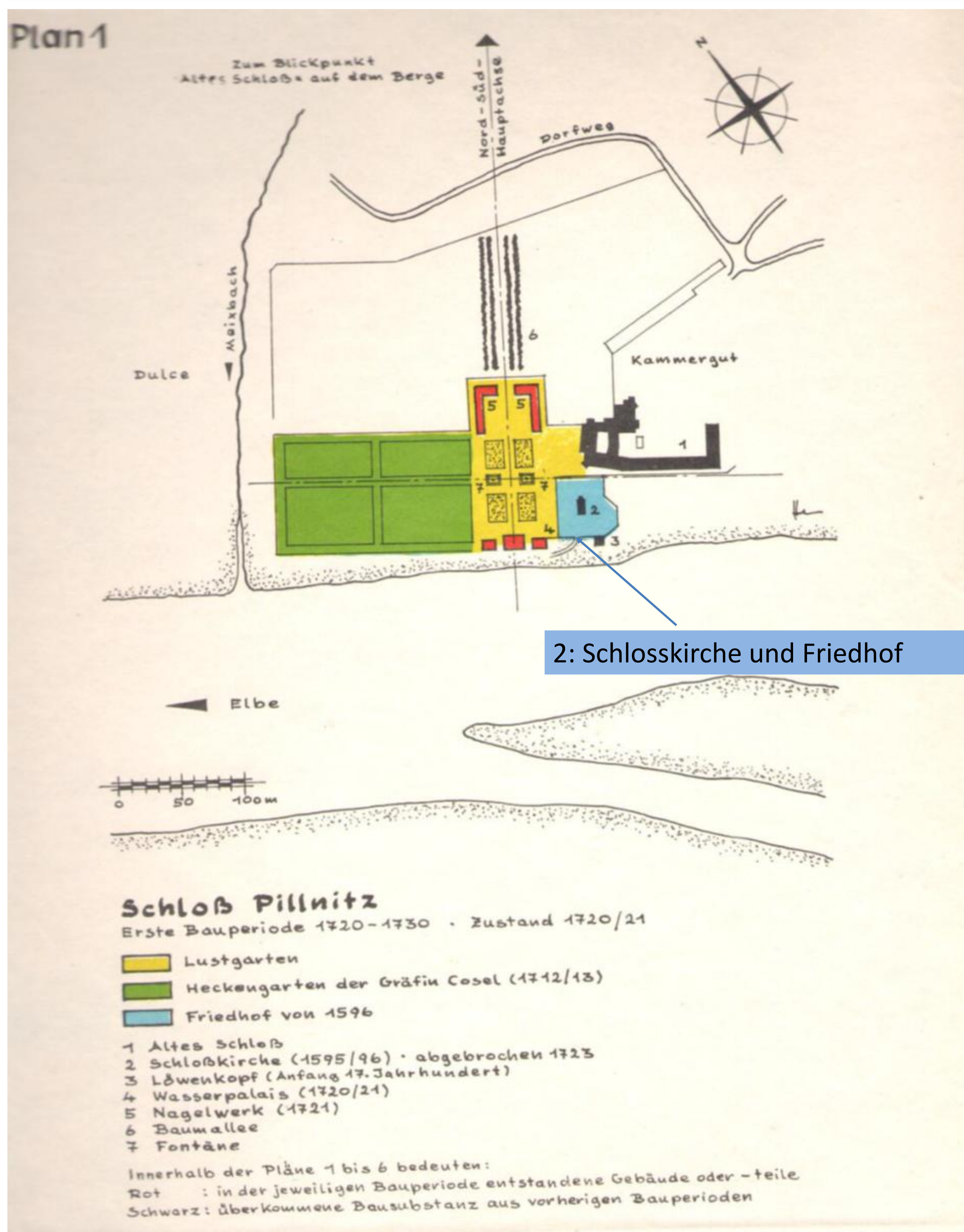


Quelle:

Die Weinbergkirche „Zum Heiligen Geist“ in Dresden Pillnitz; IG Weinbergkirche Pillnitz e.V. Michel Sandstein Verlagsgesellschaft mbH Dresden, **Ansicht Schloss Pillnitz mit Schlosskirche um 1721**

**Wasserpalais, alte Pillnitzer Schlosskirche und Renaissanceschloss auf einer Pinselzeichnung von 1721**

**Lageplan Schlosspark Pillnitz und Kammergut; Zustand von 1721**

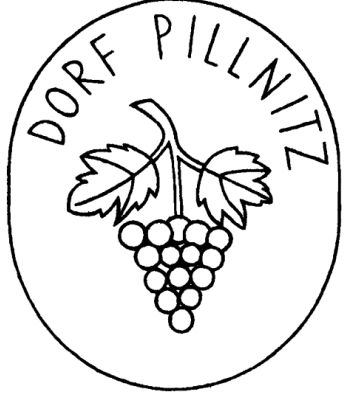


Quelle:

Hans-Günther Hartmann,  
Pillnitz – Schloss, Park und Dorf,  
Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar 1984







# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

## Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

### Letzte Predigt und Abriss 1723

- 1720 nimmt August der Starke Pillnitz wieder in Besitz, nachdem er die Schenkung an Gräfin Cosel rückgängig gemacht hatte.
- Damit beginnen Planungen und Arbeiten zur Schaffung eines „Orientalischen Lustschlosses“ in Pillnitz nach französischem Vorbild.
- An den Planungen sind neben dem König selbst u.a. der General-Baudirektor Graf Wackerbarth und Oberlandbaumeister Pöppelmann beteiligt.
- Als Platz für einen Speisesaal für die neue Anlage gesucht wird, wird der Standort der Schlosskirche zwischen altem Schloss und dem neuen Wasserpalais dafür ausgewählt.
- Verhandlungen mit dem Evang. Ober-Konsistorium über Erweiterungen an der Hosterwitzer Kirche und die „Einbeziehung des Pillnitzer bisherigen Filial“ scheitern.
- Schließlich wird entschieden einer neuen Kirche „unweit des Dorffs an der Weinbergs Preße nicht nur einen Platz an(zu)weisen“, sondern auch Baumaterial aus der alten Schlosskirche zu gewinnen und Inventar daraus, wie Altar, Orgel, Glocken für den Neubau zu übernehmen.
- Zu Trinitatis am 23. Mai 1723 predigt Pfarrer Joh. Christoph Rüdinger zum letztem Mal in der Schlosskirche. Seit 1638 sind die Pfarrer von „Maria am Wasser“ in Hosterwitz zugleich Prediger in der Schlosskirche.
- Schon am folgenden Tag beginnt der Abbruch.

### Schlosskirche zwischen Wasserpalais und Renaissanceschloss um 1721



Quelle: Animationsvideo zur Geschichte des Schlossparks Pillnitz, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten

<https://share.arstempno.de/schloesserland/lustgarten/>

### Zeichnung der Pillnitzer Schlosskirche „Zum Heiligen Geist“, vermutlich 1723 von Pfarrer Johann Christoph Rüdinger gefertigt

Quelle: Ferdinand Ludwig Zacharias, Sammlung historisch-topografisch- u. genealogischer Nachrichten über das Königl. Sächß. Cammerguth und Lust-Schloß Pillnitz







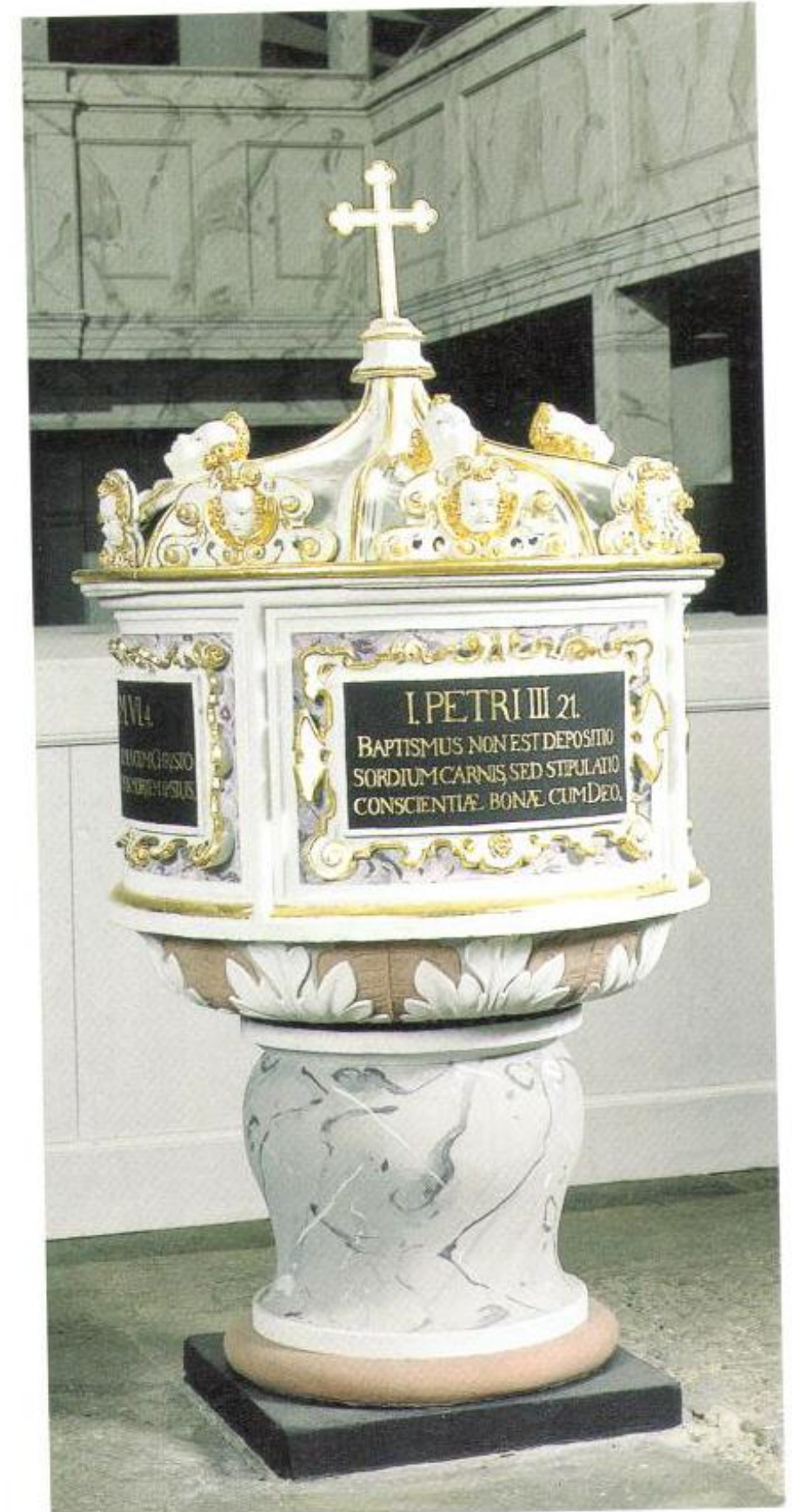
# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

## Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

### Inventar aus der Schlosskirche in der heutigen Weinbergkirche Beispiele



Altar der Schlosskirche, J. G. Kretzschmar 1648, restauriert 1993/1994



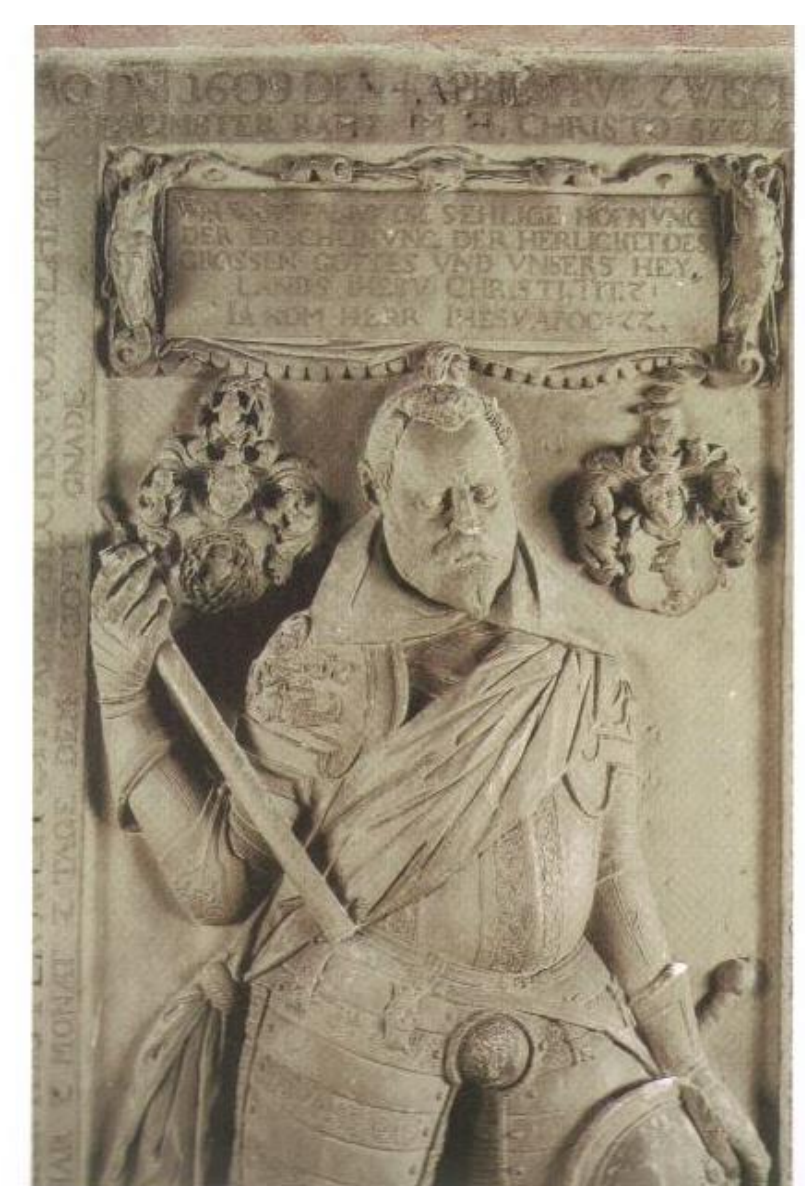
Taufstein der Schlosskirche, vermutlich J. G. Kretzschmar 1648, restauriert 1994/1995



Ansicht der Weinbergkirche um 1820  
Quelle aller Fotos: Die Weinbergkirche „Zum Heiligen Geist“ in Dresden Pillnitz, Michael Sandstein Verlagsgesellschaft mbH Dresden



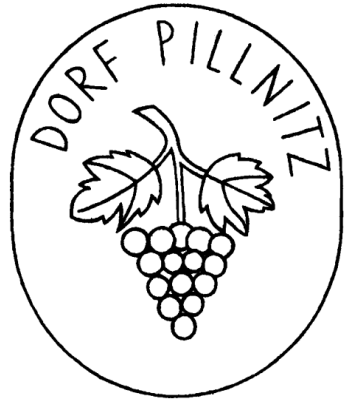
Bünausches Wappen- oder Totenschild, 1659



oberer Teil der Grabplatte des Christoph von Loß (+1609)







# Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz

Spuren der alten Schlosskirche 1597 - 1723

## Weinbergkirche heute



Quelle: IG Weinbergkirche

